

Keine Todeszonen in der Ostsee!

Ostsee nicht ersticken! Tierproduktion drastisch reduzieren!

Die industrielle Landwirtschaft und insbesondere die Tierproduktion stellen eine große Bedrohung für das Ökosystem Ostsee dar. Gülle und Kunstdünger werden von den Feldern ausgeschwemmt und gelangen so in die Ostsee. Dies führt zu einem Überangebot an Nährstoffen im Wasser. Durch diese Überdüngung kommt es zu einem massenhaften Algenwachstum und einer starken Eintrübung des Wassers. Die Pflanzen, die am Meeresboden leben, bekommen nun nicht mehr genug Licht und sterben ab. Das ökologische Gleichgewicht gerät aus der Bahn.

Überdüngung lässt Todeszonen entstehen!

Beim Zersetzen der abgestorbenen Biomasse brauchen Bakterien den Sauerstoff im Wasser auf. In der Folge entstehen große sauerstoffarme Todeszonen am Meeresboden. Durch den geringen Austausch mit Frischwasser aus der Nordsee ist die Ostsee besonders gefährdet. Die toten Zonen bedecken bereits rund 15 Prozent des Meeresbodens in der Ostsee.

Auch Blaualgen- und Quallenplagen sind Folge der Überdüngung!

Einige der Algenarten, die durch die Überdüngung stark wachsen, sondern außerdem Giftstoffe ab, die zu einem weiteren Absterben von Fischen und anderen Tieren führen und auch für den Menschen gefährlich werden können. So müssen wegen des Auftauchens von Blaualgen im Sommer regelmäßig Badestrände gesperrt werden. Auch die alljährlichen Quallenplagen entstehen durch das Überangebot an Nährstoffen.

Wie kommt es zur Überdüngung der Ostsee?

Die meisten Nährstoffe, insbesondere Stickstoff, gelangen durch die industrielle Landwirtschaft ins Meer. Vor allem die Massentierhaltung setzt gigantische Mengen an Gülle, die sehr viel Stickstoff beinhaltet, frei. In Deutschland produziert ein Bestand von 55 Millionen Schweinen und Rindern sowie einigen hundert Millionen Hühnern jährlich 200 Millionen Tonnen Gülle. Das entspricht dem Volumen von umgerechnet ca. 80.000 olympischen Schwimmbädern, eine ökologisch unbeherrschbare Menge. Die Flächen der landwirtschaftlichen Betriebe reichen bei weitem nicht aus, um diese Mengen an organischem Dünger aufzunehmen. Der Stickstoff landet zum großen Teil ungenutzt in der Atmosphäre, gelangt ins Grundwasser, in angrenzende Flüsse und letztendlich in die Meere.

Um die Zerstörung der Meere durch Überdüngung zu stoppen, fordert ROBIN WOOD eine drastische Reduktion der Tierproduktion!

ROBIN WOOD ist eine gewaltfreie Aktionsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz. Mit aufsehenerregenden Aktionen und starken Kampagnen machen wir Druck für eine ökologische Gesellschaft.

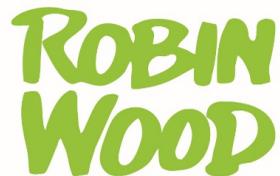
Mach mit! Werde aktiv!

Website: robinwood.de

Email: info@robinwood.de

Fb: facebook.com/robinwood.ev

Twitter: twitter.com/robin_wood

The logo for Robin Wood is written in a bold, green, hand-drawn style. The word "ROBIN" is on the top line and "WOOD" is on the bottom line, both in all caps.